

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

9. 4.–27. 7. »**Große Bodensee-Fischereiausstellung**« in Wasserburg bei Lindau.
7. 6.–10. 6. »**World Fishing Exhibition 1995**« in Kopenhagen. Info: Nexus Communications Limited, Toop Floor 84 KW Road Richmond Surrey TW9 2PQ United Kingdom, Tel. (+) 44 (0) 81-332 9273, Fax (+) 44 (0) 81-332 9335.
8. 6.– 9. 6. »**Ökologisch relevante Rechtsgrundlagen und deren Umsetzung**«. ÖWWV-Seminar, Wien, Haus der Kaufmannschaft, Schwarzenbergplatz 14. Info: ÖWWV, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 5/4, Tel. 0 22 2 / 535 57 20-78.
13. 6.–15. 6. »**International Seafood Exhibition '95**« in Harumi (Japan). Info: Seshimo Building 301, 8-8, Kohraku 2-chome, Bunkyo-ku, Tokyo 112, Tel. (+) 81 (0) 3 3814 8687.
27. 6.–30. 6. 5. Internat. Symposium über »**On the Ecology of Fluvial Fishes**« in Lodz (Polen). Info: Tadeusz Penzak, Dept. of Ecology and Vertebrate Zoology, University of Lodz, 12/16 Banacha Str., PL-90-237 Lodz, Polen, Tel. (+) 48-42 78 13 64.
28. 6.–30. 6. »**Cape Town '95 – Small Pelagica and Hake**« in Cape Town (Südafrika). Internat. Fisheries Conference; 2. Conference on Resources, Markets, Technology and Equipment. Info: Karin Sundmäker, Bischofsnadel 1–2, D-28195 Bremen, Tel. (+49) 421 360 521, Fax (+49) 421 321 485.
30. 6.– 2. 7. »**EFTTEX '95**«, Internationale Angelgeräteausstellung in Genf. Info: EFTTEX '95, Forde House, 51 Cloth Fair, London EC1A 7JQ, England. Tel. (+) 44.171.606.0555, Fax (+) 44.171.606.0226.
23. 7.–29. 7. »**XXVI Congress of the Internat. Association of Theoretical and Applied Limnology**« in São Paulo (Brasilien). Info: General Secretary of Sil Meeting, R. Henry – General Secretary, University of São Paulo State – UNESP. Depto. of Zoology – Institute of Biosciences, C. P. 502, CEP 18618-000 – Botucatu – SP, Brasilien.
9. 8.–12. 8. »**Aqua Nor**« in Trondheim (Norwegen). Info: Aqua Nor '95 exhibition, Nor-Fishing Foundation, Nidarhallene, N-7030 Trondheim, Tel. (+) 47-73 92 93 40.
18. 8.–20. 8. »**XII International Symposium on Plecoptera**« in Chateau d'Oex (Schweiz). Info: Mayfly – Stonefly congress, Museum of Zoology, P.O. Box 448, CH-1000 Lausanne 17, Tel. (+) 41 21 312 83 36.
21. 8.–26. 8. »**Shallow lakes '95 – Internat. Conference on trophic cascades in shallow freshwater and brackish lakes**« in Mikolajki (Polen). Info: Dr. Lech Kufel, Hydrobiological Station, Polish Akademy of Sciences, PL-11-730 Mikolajki, Lesna 13, Tel. (+) 22-887-86-16 051.
4. 9.– 7. 9. »**Multidisciplinary Approaches to Aquatic Habitat Modelling and Instream Assessment**« in Wien an der Boku. Info: Piotr Parasiewicz, Abt. Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und Aquakultur, Max-Emanuel-Straße 17, A-1180 Wien, Tel. 0 22 2 / 47 6 54-52 06, Fax 0 22 2 / 47 6 54-52 17.
20. 9.–22. 9. **Kurs über die Bewirtschaftung von Fließgewässern** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.
4. 10.– 6. 10. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.
23. 10.–27. 10. »**Kasumigaura '95**«, 6. International Conference on the Conservation and Management of Lakes in Tsukuba (Japan). Info: Secretariat Lake Kasumigaura Water Pollution Control Division, 1-5-38 Sannomaru, Mito, Ibaraki 310, Japan, Tel. (+) 81 292 24 6905.
8. 11.–10. 11. **Kurs über das Räuchern von Fischen** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

Fischereiprüfung endlich auch in Österreich?

450.000 Fischer sind für die Einführung einer österreichischen Fischerprüfung

Nach Angaben einer für Österreich repräsentativ durchgeführten Umfrage (Institut für Markt- und Sozialanalysen IMAS) haben sich **75% der Fischer** (Österreich hat insgesamt 600.000 Fischer) für die Einführung einer Fischereiprüfung ausgesprochen.

Im Unterschied zu anderen europäischen Ländern (z. B. Deutschland) gibt es in Österreich keine einheitlichen verbindlichen Regelungen über den Erwerb und Nachweis der für die Ausübung des Fischfanges unerlässlichen rechtlichen, theoretischen und praktischen Kenntnisse. Zwar ist in einigen Bundesländern als Voraussetzung für die Ausübung der Fischerei die Teilnahme an Unterweisungen vorgeschrieben, in keinem Bundesland aber eine erfolgreich abgelegte »Fischereiprüfung« im Sinne einer wirklichen Prüfung zwingend.

Der Vorsitzende des NÖ. Landesfischereirates, Dr. Rudolf Gürtler, fordert nun für NÖ. die Einführung einer einheitlichen und verbindlichen Fischerprüfung: »Die Tätigkeit des Fischers beschränkt sich nicht nur auf das Fischen, sondern sein Einsatz reicht bis zur Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers durch eine nachhaltige ordentliche Bewirtschaftung. Diese Aufgaben erfordern nicht nur Verantwortungsbeußtsein, sondern ein hohes Maß an Fachkompetenz, die durch eine Fischerprüfung nachgewiesen werden sollte. Fischer sind keine »Hobbyangler«, wie sie aus Unwissenheit heraus oft bezeichnet werden, sondern ihre Aufgabe und ihr vordringliches Anliegen

sind der Schutz und die Pflege des Wassers und der darin vorkommenden Lebewesen. Selbst die internationale Organisation ICUN anerkennt die Nutzung von Naturgütern im Wege des sogenannten »Wise use« durch ausgebildete Fachleute.

Für eine nachhaltige ordentliche Bewirtschaftung und Ausübung der Fischerei sind grundlegende Kenntnisse bezüglich der Ökologie des Lebensraumes sowie der relevanten Wechselbeziehungen innerhalb des Ökosystems notwendig, ebenso Wissen um die Biologie der Fischfauna und der mit ihr auftretenden Lebensgemeinschaften.

»Diese ständig steigenden Anforderungen an die Kenntnisse der Fischereiausübenden lassen gerade im »Jahr des Europäischen Naturschutzes« eine gründliche Ausbildung, verbunden mit einer erfolgreich abzulegenden Prüfung, zumindest für alle zukünftig an der Fischerei interessierten Naturliebhaber erforderlich erscheinen.« Dr. Rudolf Gürtler

KURZBERICHTE

Bregenz: Fischer werfen tote Fische aus Protest in Brunnen

Empörte Vorarlberger Fischer haben kürzlich in den Brunnen vor dem Landhaus in Bregenz eine Ladung toter Fische aus Protest gegen die Entleerungen des Staus Bolgenach geworfen. Bei der Entleerung dieses Staus haben die Vorarlberger Kraftwerke große Schäden in der Bolgenach, der Weißach und der Bregenzer Ach verursacht. 150.000 Kubikmeter Sedimentmassen wurden hier entsorgt, und diese vernichteten zum Teil jedes Leben auf Jahre in den betrof-

KURSANKÜNDIGUNG UNI BODENKULTUR

Thema: »Multidisciplinary Approaches to Aquatic Habitat Modelling and Instream Assessment«

Leitung: Dr. Thomas B. Hardy, Director, Institute for Natural Systems Engineering, Utah State University, USA

Zeit: 4.-7. September 1995

Ort: Abt. Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und Aquakultur, Max-Emanuel-Straße 17, A-1180 Wien

Kosten: ATS 3.500,-

Anmeldung/Rückfragen:

Piotr Parasiewicz, Abt. Hydrobiologie

Tel.: (0 222) 47 6 54-52 06, Fax (0 222) 47 6 54-52 17

fenen Wasserläufen. Auch der Bodensee ist im Mündungsgebiet der Bregenzer Ach von den Schlammassen betroffen. Die Auswirkungen sind jetzt im vollen Umfang noch nicht bekannt. HOT

Neusiedler See: Proteste gegen Ungarn wegen Schleusenöffnung

Die Ungarn haben am sogenannten »Einser-Kanal« die Schleusen geöffnet, um die »Durchflußmengen« zu testen. Für die Naturschützer und Berufsfischer auf der österreichischen Seite ein »Casus Belli« – eine Kriegserklärung –, da die Fische von den Laichplätzen gedrängt werden, und das im April und Mai, wo die meisten Fische des Gebietes sich fortpflanzen. Der Leiter der Biologischen Anstalt Illmitz, Univ.-Dozent Alois Herzig, sagte, daß diese

Aktion mit der österreichisch-ungarischen Gewässerkommission nicht koordiniert ist. Der Spätherbst, wo Natur und Fische kaum Schaden nehmen könnten, wäre für Aktionen dieser Art der ideale Zeitpunkt. Der Obmann der Berufsfischer, Leopold Thell, sieht im Abwandern der Karpfen, Zander und Aale größten Schaden für die österreichischen Berufsfischer. HOT

Ellmaubach bei Fuschl: Hausbesitzer leert chlorhaltiges Wasser aus Swimmingpool in den Bach – Katastrophe war die Folge

Bei einem Prozeß in Salzburg ging es jüngst um die Entleerung eines Privat-Swimmingpools in den Ellmaubach. Das Chlor vernichtete dann in diesem für den Fuschlsee so

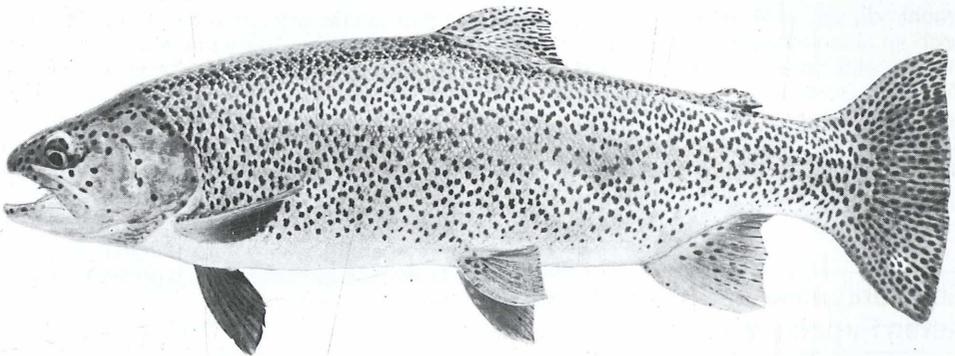
ACHLEITNER FORELLEN sind ausgezeichnet durch erstklassige Fleischqualität, Schnellwüchsigkeit und robuste Gesundheit.

Aktion!

Frühlings-Sonderangebot!

von 1jährigen Regenbogenforellen-Setzlingen

bester Qualität aus eigener Zucht (keine Handelsware). Die Preise unserer Aktion verstehen sich laut Vereinbarung. Die Zustellung der Forellen ist möglich. Um zeitgerechte Reservierung wird gebeten!



Forellenzucht Johann Achleitner

A-5231 Schalchen/Mattighofen OÖ

Telefon 0 77 42 / 25 22 • Fax 0 77 42 / 25 22-33

wichtigen Aufzuchtbach den Jung- und Altbestand an Bach- und Seeforellen sowie die Mikroorganismen des Bachbettes. Laut Fischmeister Langmeier wird der Bach mindestens drei Jahre sorgfältiger Pflege und Besatzmaßnahmen bedürfen, um halbwegs wieder ins ökologische Gleichgewicht zu kommen.

Solche Geschichten sollten bald der Vergangenheit angehören; eine bessere Einstellung zur Natur darf man sich in Richtung Jahr 2000 wohl erwarten. Der Egoismus einzelner scheint jetzt nicht mehr tolerabel und gehört entsprechend durch die Gerichte hart bestraft!
HOT

Nordatlantik: Streit zwischen Kanada und Spanien beigelegt

Der »heiße« Streit zwischen Kanada und Spanien (EU) wurde kürzlich unter Protest der Spanier in Brüssel vorläufig beigelegt. Spanien ist mit der Fangquote für Schwarzen Heilbutt nicht einverstanden, die Kanadier wiederum wollen diesen Fisch vorläufig schützen, da die Bestände vor allem durch Spanier überfischt sind. Es soll eine unabhängige Kontrolle vor Ort geben, welche Mengen und Maschenweiten der Grundschleppnetze genau überwacht. Mittlerweile wurden vor England und Südafrika weitere spanische »Schwarzfischer« von den Marinen aufgebracht und bestraft. Die Spanier haben der EU viel schlechtes Image gebracht, da sie sich weder an Fangquoten noch an Maschenweiten hielten und winzige Fische abfischten. Auch geheime Laderäume an Bord der Fangschiffe wurden von den kanadischen Behörden gefunden. Die Spanier wissen offensichtlich noch nicht, daß sich der Raubbau an der Natur rächt – für das Jahr 2000 keine gute Perspektive...

HOT

Genmanipulation: Chinesen produzieren Superkarpfen mit Rindergenen

Die offizielle chinesische Agentur Xinhua meldete kürzlich eine fragwürdige Genmanipulation von Forschern des Instituts Harbin in der Provinz Heilongjiang. Dort wurden 400 Testfische mit Genen von Rindern und Schafen aufgezogen. Mittlerweile wurden schon 1,5 Mio. Superkarpfen dieser »Technospecies« aufgelegt und entwickeln sich angeblich

prächtig. Der »Superkarpfen« wächst angeblich um 20% schneller als seine »echten« Artgenossen. In Zukunft wird es dann vielleicht den Tafelspitz vom Karpfen geben... HOT

Hörbranz/Bodensee: Anglerboot in Seenot

Auf dem Bodensee, auf der Höhe von Hörbranz, hatte im März ein Angler mit seinem Sohn einen Ausfall des Außenbordmotors. Der Angler geriet in Seenot und wurde schließlich durch Helfer aus seiner mißlichen Lage gebracht.

Es fällt auf, daß sich Zwischenfälle solcher Art immer mehr häufen. Im Februar ertrank ein Angler aus Hof im Wolfgangsee beim Saiblingfischen. Wir rufen alle Angler auf, sich darüber im klaren zu sein, daß speziell im Frühjahr das kalte Wasser der Seen zum schnellen Ertrinkungstod und Unterkühlung führen kann. Bei wenigen Plusgraden kann das Wasser schon nach drei Minuten zu Krampf und Tod führen.
HOT

Europäischer Karpfen in Tasmanien (Australien) eingeschleppt

Im Februar 1995 wurden erstmals Karpfen (*Cyprinus carpio*) in Tasmanien, einer zu Australien gehörenden Insel, gefunden. Die Tiere leben dort in zwei Seen, die 5.500 bzw. 4.600 Hektar groß, aber nur 4 m tief sind. Die im südlichen Zentralhochland gelegenen Lake Sorell und Lake Crescent sind bei Sportfischern bekannt und beliebt für ihre Forellen. Kann man die Karpfen dort nicht unter Kontrolle bringen, ist eine weitere Ausbreitung sehr wahrscheinlich. Nach sorgfältiger Überprüfung hat nun die dortige Regierung einer Ausrottung der Karpfen zugestimmt. Da ein Ausfang wohl kaum möglich sein wird, denkt man an den Einsatz von Giften wie Rotenon oder Antimycin.

In Mitteleuropa geht man (leider) nicht so rigoros mit eingebürgerten Fischarten um. Das begann schon bei den Römern – sie haben nämlich den Karpfen bei uns eingeführt. Auch in Österreich gibt es eine ganze Reihe von »Fremdfischen«. Manche werden sogar bewußt in die freie Natur gesetzt. Um nur einige zu nennen: Regenbogenforelle, Bachsaibling, Sonnenbarsch...

Robert A. Patzner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 107-110](#)